



Ganztagsangebot an der Valentin-Senger-Schule

Valentin-Senger-Str. 9
60389 Frankfurt

10.11.2014

Sabine Schmidt
GTA-Leitung

0176-98301026

0176-78867446

gtavssschmidt@googlemail.com

www.vss-frankfurt.de

Bericht über das erste GTA Jahr 2013/2014

Mit dreizehn Betreuern und der GTA-Leitung waren wir im vergangenen Schuljahr für 92 angemeldete Kinder der 3. und 4. Klassen zuständig. Im Alltag kamen im Schnitt 50-70 Kinder in die Betreuung.

GTA-Zeitplan im Schuljahr 2013/2014:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.00 - 12.15			Pausenaufsicht	Pausenaufsicht	Pausenaufsicht
12.15 - 13.00		Übungszeit in den dritten Klassen	Übungszeit in allen Klassen teilw.2 Betreuer pro Kl.	Übungszeit in allen Klassen teilw.2 Betreuer pro Kl.	Betreuung
13.00 - 13.30		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
13.30 - 15.00		Ein halbes Jahr Betreuung der Kinder ohne Anmeldung für das Fach Religion	Betreuung Workshop Malen & Zeichnen 14-15 und 15-16 Uhr	Betreuung	Betreuung
14.45 – 15.15	Snack	Snack	Snack	Snack	Snack
15.15 – 17.00	Betreuung Workshopangebote	Betreuung Workshopangebote	Betreuung Workshop Experimente 15-16 Uhr	Betreuung Workshopangebote	Betreuung Workshopangebote

Arbeitszeiten:

- Montag und Dienstag von 15-17 Uhr mit jeweils 3 Betreuern
- Mittwoch und Freitag von 12-17 Uhr mit jeweils 6-7 Betreuern in der Übungszeit und anschließend in der „normalen“ Betreuung.
- Donnerstag von 12-14.30 Uhr mit 5-6 Betreuern in der Übungszeit und von 15-17 Uhr mit 3 Betreuern in der „normalen“ Betreuung.
Um 12 Uhr sind wir teilweise sogar zu zweit in der Übungszeit
- Freitag von 12.30-13.30 Uhr waren zwei Betreuer im Einsatz und ab 13.30-17.00 Uhr kamen weitere 4 Betreuer dazu. Freitags waren die drei dritten Klassen bis 13.30 Uhr im Sport,- bzw. Schwimmunterricht. Von daher zunächst nur zwei vierte Klassen zu betreuen.

Betreuung:

Im Schuljahr 2013/2014 betreuten wir täglich von den 92 angemeldeten Kindern zwischen **50 und 70** Kinder. An den „kurzen Tagen“ (Betreuung von 15-17 Uhr) hatten wir eher weniger Kinder, weil einige direkt nach dem Unterricht nach Hause gegangen sind. Im Schnitt kamen auf einen Betreuer 8-10 Kinder.

Tendenziell waren am Anfang des Schuljahres 2013/2014 weniger Kinder da. Die 4b hatten nur wenige Kinder in der Betreuung, etwas mehr Kinder kamen aus der 4a. Die dritten Klassen waren fast vollständig dabei.

Übungszeiten:

Mittwochs und donnerstags war ein Betreuer einer Klasse fest zugeordnet. Wir halfen den Kindern bei ihren Aufgaben und kontrollierten die Übungsblätter. In manchen Klassen sind wir zu zweit, um ein ruhigeres Lernen zu ermöglichen.

Mittagessen:

Wir betreuten die Kinder während des Mittagessens am Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Die zwei vierten Klassen aßen im Mehrzweckraum und die dritten Klassen in der Mensa. Die Warmhaltegefäße wurden in den Mehrzweckraum hinübergebracht und von den Betreuern ausgegeben. Auf Listen die wir von der Küchenleitung bekamen, haben wir die Kinder abgehakt. Es gab einen gemeinsamen Anfang. Aufstehen durften die Kinder frühestens nach einer viertel Stunde, wenn jemand vom Betreuungspersonal die Hofaufsicht übernehmen konnte. Lehrer waren meistens mit dabei.

Snack:

Der Einkauf für den Snack wurde zweimal in der Woche erledigt. Es gab Gurken, Karotten, Paprika, Äpfel, Bananen, Trauben, Mandarinen, Kiwi, etc. sowie auch Knäckebrot mit Frischkäse oder Marmelade. Ab und zu bekamen die Kinder auch Doppelkekse oder Waffeln.

Eigene Workshop-Angebote 2013/2014:

- „Malen und Zeichnen“ mit Jenny Pampuch und Lydia Karavidas. Hier fanden zwei Kurse mit je ca. 15 Kindern (mittwochs) statt.
- „Experimentieren“ mit Jan Niemeyer. An diesem Kurs nahmen 5 Kinder teil (mittwochs). Martin Rödler hat „Experimentieren“ anfänglich auch freitags angeboten, aber hier kamen zu wenige Kinder, um das Angebot aufrecht zu erhalten.
- „Chor“ mit Christine Jaedtka und Maxim Skupsch. Hier waren es am Anfang 10 Kinder, aber im Laufe der Zeit kamen immer weniger Kinder. Daraufhin wurde das Angebot eingestellt.
- „Recycle-Workshop“ mit Esther Assenmeier (freitags). Hier kamen zunächst auch 5 Kinder, aber es wurden die Dinge nicht mitgebracht, die sie mitbringen sollten. Der Aufwand war in Relation zu groß, um den Workshop sinnvoll weiterzuführen.

Mittwochs waren also das letzte halbe Jahr drei Betreuer in Workshops involviert.

Außerschulische AG's:

Am Anfang jedes Schulhalbjahres stellt die GTA-Leitung ein Heft zusammen, das die außerschulischen AG's zusammenbringt. Hier ist die GTA-Leitung die Verbindung zwischen Schule, Angebote, Kinder und Eltern.

Es gab 12 Sport,- und Spielangebote (Geschichtenwerkstatt, HipHop, Geräteturnen, Ballspiele, Pfadfinder, Fußball, Softtennis, Taekwonmoodo, Ballett, Jazztanz, Kids in Bewegung und Judo). In den AG- Zeiten sind in der GTA etwa 10 und 20 Kinder weniger da.

Räume:

Zur Verfügung standen uns folgende Räume:

1. Mehrzweckraum: Gesellschaftsspiele, Bastelangebote, Snack
2. 07er Raum: Bauen mit Kapplarsteinen, Bauklötzen, Verkleiden, Zubereitung vom Snack. Diesen Raum konnten wir im zweiten Halbjahr verstärkt nutzen und etwas umgestalten.
3. Flur: Tischtennis und Tischkicker
4. Bücherei: Vorlesen, Geschichte hören und dabei malen.
5. Experimentierraum: Gezielte Bastelangebote
6. Snoozleraum: Geschichte vorlesen, erzählen lassen etc.
7. Fußballdach/Turnhalle: Fußball und andere Spiele
8. Klassenräume bei Bedarf
9. Wenn möglich bieten wir auch auf dem Schulhof Spiele an.

Inklusion:

In der GTA gibt es Kinder, die einen Inklusions-Helfer haben und im Alltag wie alle anderen mit dabei sind. In den Ferien hatten wir sogar die Betreuung eines Kindes mit hoher Einschränkung übernommen. An einem Tag in der Woche ist dieses Kind auch im Alltag von uns betreut. Eine Einweisung der Mutter und der I-Helferin fanden für bestimmte Betreuer statt, damit das Füttern und Wickeln gewährleistet ist.

Notfallplan:

- a) Verletzungen

Die Kinder werden bei kleinen Verletzungen mit Pflaster oder Coolpack versorgt. Bei größeren Verletzungen wird der Krankenwagen gerufen.

- b) Kind wird vermisst

Sollte ein Kind nicht zu Hause angekommen sein wird zunächst mit den Eltern Rücksprache gehalten. Freunde der Kinder werden abtelefoniert und bei nicht wieder auftauchen nach Absprache mit den Eltern die Polizei verständigt.

- c) Feuersalarm

Zum Feuersalarm gibt es einen Extra-Ablaufplan.

- d) Besondere Vorkommnisse im GTA-Alltag

Es gibt Vermerke bei allen Auffälligkeiten in unserem GTA-Kinder-Info Buch.

Ferien/Sondertage:

In den Ferien und an den Sondertagen betreuen wir täglich von 7.30 - 17 Uhr. Wir gestalteten den Vormittag in Kreisspielen mit der ganzen Gruppe und Workshopangeboten. Nachmittags stand oft freies Spielen auf dem Programm. An manchen Tagen gab es auch Geländespiele oder die Möglichkeit weiter an den Workshops zu arbeiten. Es gab meistens einen Ausflug pro Woche im Angebot. Mit der ESB hatten wir auch schon gemeinsames Programm.

Sondertage sind bewegliche Ferientage, sowie pädagogische Tage, an denen die Kinder keine Schule haben. Die Betreuung wird wie gewohnt von 7.30-17 Uhr abgedeckt.

Hier die Anzahl der Kinder, die am Ferienangebot teilnahmen:

Herbstferien 2013	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Durchschnitt
1. Ferienwoche	20	17	16	20	16	17,8
2. Ferienwoche	23	24	21	23	24	23
Weihnachtsferien 2014						
02.+03.01.				3	3	1,2
2. Woche	17	19	24	22	21	20,6
Osterferien 2014						
1. Ferienwoche	31	28	29	27	Feiertag	23
2. Ferienwoche	Feiertag					
		16	21	20	25	16,4
Sommerferien 2014						
1. Ferienwoche	26	22	30	24	54	31,2
2. Ferienwoche	54	56	49	49	48	51,2
3. Ferienwoche	37	35	35	32	33	34,4

Sondertage	Kinder	
04.10. Brückentag	29	
14.02. Pädagogischer Tag	40	plus 19 1. und 2. Kl.
03.03. Faschingsmontag	34	
30.05. Brückentag	20	
06.06. Pädagogischer Tag	26	
20.06. Brückentag	22	